

Quellen und Forschungen zur Antiken Welt



Elena Franchi

Die Konflikte zwischen Thessalern und Phokern

Krieg und Identität in der
griechischen Erinnerungskultur
des 4. Jahrhunderts

Herbert Utz Verlag · **tuduv**

Quellen und Forschungen zur Antiken Welt · Band 61
herausgegeben von

Prof. Dr. Peter Funke, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Dr. Gustav Adolf, Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Carola Reinsberg, Universität des Saarlandes

Umschlagabbildung: Delphi, Heiligtum des Apollons. Foto: Autorin.
Gesetzt aus der Andron Mega Corpus von Matthias Hoffmann M.A.

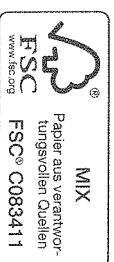
Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2016

ISBN 978 3 8316 4538 1

Printed in EU
Herbert Utz Verlag GmbH, München
0049-(0)89-277791-00 · www.utzverlag.de



VORWORT

Die Konflikte zwischen Thessalern und Phokern werfen gleichzeitig historische, archäologische, religionsgeschichtliche und anthropologische Fragen auf. Diesen Konflikten wurde bisher keine Studie vollständig gewidmet; vor allem, wurden in Bezug auf diese Konflikte die komplexen Fragen, die sowohl die archaischen Überlieferungen als auch die Erinnerungskultur und die öffentliche Debatte im 4. Jh. aufwerfen, vernachlässigt.

Das vorliegende Buch entstand im Rahmen eines Projekts, das von der Alexander von Humboldt-Stiftung unterstützt wurde. In erster Linie gilt mein Dank dem Supervisor, Hans-Joachim Gehrke: ihm verdanke ich eine beständige menschliche wie wissenschaftliche Unterstützung; seine intensive und gleichzeitig liberale Betreuung waren von entscheidender Bedeutung. Für die weiterführende Kritik ist Maurizio Giangulio zu danken, der mich zur Beschäftigung mit der alten Geschichte anregte und mir Anstoß zum Thema Grenzkonflikte gab.

Den Entstehungsprozess haben zahlreiche Kollegen und Kolleginnen mit Interesse und kritischen Fragen begleitet. Einzelne Punkte habe ich mit Peter Funke, Anne Jacquemin, Jean-Marc Luce, Wolf-Dietrich Niemeier, Santo Privitera, Denis Rousset und Otto Schmitt besprochen. Hilfreiche Kritik haben auch Birgit Bergmann, Rainer Felsch, Sebastian Prignitz, Pietro Vannicelli, Ralf von den Hoff und Michael Scott beigeuert. Die Ergebnisse konnte ich auch in verschiedenen Phasen der Entstehung zur Diskussion stellen; ich danke dem Publikum am Seminar für Alte Geschichte an der

Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg, jenem am Seminar für Alte Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, den Teilnehmern des Netzwerkes *Historiaz*, und in der letzten Phase des Laboratorio di Storia Antica (LabSA) in Trento. Die AvH ermöglichte meine Studienreise in Phokis, wo ich bei der Untersuchung vor Ort des Kalapodi-Heiligtums und der weiteren Reste in der Gegend von Wolf-Dietrich Niemeier betreut wurde. Dank Anne Jacquemin und Athanasia Psalti konnte ich einige phokische Basenfragmente in Delphi untersuchen.

Für die Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe „Quellen und Forschungen zur antiken Welt“ gebührt mein Dank den Herausgebern. Der Alexander von Humboldt Stiftung schulde ich auch den Dank für die Gewährung eines namhaften Druckkostenzuschusses.

Olaf Schlunke danke ich für das unermüdliche Korrekturlesen des Manuskriptes. Letztere, wertvolle Korrekturen wurden von Norbert Sparer und meiner Mutter Liliana Turri vorgenommen. Mein Dank gilt auch Herrn Matthias Hoffmann, bei dem ich für seine Hilfe bei der Formatierung des Manuskripts tief in der Schuld stehe.

Die Untersuchung ist in Deutschland, am Seminar für Alte Geschichte in Freiburg entstanden; die Fertigstellung des Buchmanuskripts am LabSA in Trento. Dass dies reibungslos möglich gewesen ist, verdanke ich auch der selbstlosen Förderung meiner Eltern und der Geduld des Mannes, der seit 20 Jahren die Existenz einer Althistorikerin teilt, die sich tagtäglich in lebhaften Klassen auch mit Dante und Manzoni befasst.

Letztendlich war es mein Sohn Emanuele (Manolis), der mir neue Kräfte verlieh und mich vorantrieb. Ihm ist dieses Buch gewidmet.

Geleitwort

Eine der wichtigsten Tendenzen aktueller historisch-kulturwissenschaftlicher Forschung, weit über die Alte Geschichte hinaus, liegt in dem Blick auf den Zusammenhang von Strukturen, Ereignissen und Diskursen. Zustände und Konstellationen, Geschehnisse und Prozesse werden hier nicht isoliert untersucht, sondern auch im Hinblick auf die mit diesen verbundenen Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie die daraus resultierenden Zuschreibungen und Interpretationen in ihren jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten. Gerade die Relationen und Rückkoppelungen zwischen den Bereichen stehen dabei im Zentrum. Wesentlich ist darüber hinaus, dass der damit entstehende soziale Sinn sich einerseits verfestigt, andererseits stets wandelt. Auf diese Weise können sich auch lange Linien ergeben, in denen sich der Blick auf die Vergangenheit wandelt und deren Bild entsprechend, durch die Deutung späterer Sachverhalte, verwandelt wird.

Gerade hier setzt die vorliegende Arbeit von Elena Franchi an. Sie war dabei mit einigen Schwierigkeiten konfrontiert: Generell ist im Bereich des Altertums die Quellenlage für Untersuchungen mit der genannten Zielsetzung nicht sehr förderlich, wie etwa ein vergleichender Blick auf Rudolf Schögl's der Frühen Neuzeit gewidmetes Buch („Anwesende und Abwesende“) zeigen kann. Das Problem betrifft nun gerade den von Elena Franchi gewählten Gegenstand, die Geschichte der Phoker und insbesondere ihr spannungreiches Verhältnis zu den Thessalern. Hier wimmelt es in unseren Quellen von Legendenden, Klischees und Übertreibungen.

Die Autorin hat aber genau an diesem Punkt aus der Not eine Tugend gemacht. Sie konnte gerade ausgehend von den rhetorischen Pauschalisierungen, besonders zur Rolle der Phoker im so genannten Dritten Heiligen Krieg, zeigen, wie diese zuspitzende Wahrnehmung und Deutung zustande kam und wie sie das Bild der Phoker auch im Hinblick auf die früheren Zeiten modifiziert und überformt hat. Überhaupt hat sie immer wieder demonstrieren können, wie die Geschichte im Nachhinein im Lichte zeitgenössischer Erfahrungen und Interpretationen um- bzw. weitergeschrieben wurde, auch in unterschiedlichen Richtungen, je nach Zugehörigkeit und Parteinahme. Das Nebeneinander vielfältig verschlungener Traditionen und Diskurse in der intentionalen Geschichte der Griechen wird damit so durchsichtig gemacht, wie es irgend geht.

Das Buch ist zugleich das Ergebnis eines intensiven Gedankenaustausches zwischen uns. Gemeinsam haben wir, mit den Texten vor Augen, eingehend über die verschiedensten Varianten der Überlieferung gesprochen und über die Einordnung auch noch der unmöglichsten Version eines Stammbaums gerätselt – all das wird mir unvergesslich bleiben und hat auch mich sehr bereichert. Was nun herausgekommen ist, ist aber ganz entschieden Elena Franchis Leistung. Die Zusammenarbeit wurde uns durch die großzügige Förderung der Alexander von Humboldt-Stiftung ermöglicht, der man nicht genug für die Unterstützung danken kann. Das in deutscher Sprache vorgelegte Buch ist somit deren Frucht. Es ist im wesentlichen in dem Förderzeitraum entstanden.

Die Verfasserin konnte die Unterstützung auch nutzen, um die für das Thema besonders wichtigen Ausgrabungen von Kalapodi im Lande selbst zu studieren und mit den dort tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu besprechen sowie ihre Ergebnisse an verschiedenen Orten vorzutragen und mit Fachleuten zu diskutieren. Davon konnten neben mir selbst auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Freiburger Seminars für Alte Geschichte profitieren. Das im Jahre 2014 gegründete Internationale Netzwerk *historiai* beispielsweise ist durch die rundum erfreuliche Zusammenarbeit sehr gefördert worden. Schon damit ist dafür gesorgt, dass die von Elena Franchis Arbeit ausgehenden Impulse weitere Wirkung erzielen und dazu beitragen werden, die oben skizzierte Forschungsrichtung weiter mitzugestalten.

Freiburg, im März 2016

Hans-Joachim Gehrke

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Geleitwort	7
1 Einführung: Problemstellung	15
2 Zur Forschungsgeschichte und Methode	33
2.1. Forschungsgeschichte	33
2.2. Zur Methode	44
3 Thessaler, Penesten und die Ethnogenese der Phoker	65
3.1. Einführung	65
3.2. Thessaler, Penesten, Phoker	65
3.2.1. Die Penesten	66
3.2.2. Penesten und Phoker	73
3.2.3. Früharchaische Kontakte zwischen Thessalern und Phokern?	77
3.3. Diessets und jenseits des Parnassos	80
4 Die Quellen zum sogenannten 3. Heiligen Krieg. Von der <i>asebeia</i> zur <i>aponoia</i>	99
4.1. Einführung	99
4.2. Der Heilige Krieg (357–346 v. Chr.) und die Auseinandersetzungen der Phoker mit den Makedonen, Aitolern und Galliern	102
4.2.1. Der Heilige Krieg	102

4.2.2.	Der Philokratesfrieden	120
4.2.2.1.	Der Philokratesfrieden: Versuch einer Skizze des faktischen Ablaufs	121
4.2.2.2.	Der Philokratesfrieden: Hauptprobleme der Forschung	126
4.2.2.3.	Der Philokratesfrieden: Versuch einer Rekonstruktion des Ablaufs der Verhandlungen	130
4.2.3.	Die Folgen des Heiligen Kriegs	132
4.3.	<i>Hybris</i> und <i>asebeia</i> der Phoker	138
4.4.	Die <i>aponoia</i> der Phoker	157
5	Die Überlieferung über die ältere Zeit: Die Phoker im Epos, die Genealogien des Phokos und der Erste Heilige Krieg	169
5.1.	Die Phoker bei Homer und Hesiod	169
5.2.	Phokos	171
5.3.	Der sogenannte 1. Heilige Krieg	199
5.3.1.	Einführung	199
5.3.2.	Die Vorgeschichte des 1. Heiligen Kriegs	201
5.3.3.	Die Geschichte der Zerstörung von Krisa	211
5.3.4.	Die Quellen über den 1. Heiligen Krieg, die während oder nach dem 3. Heiligen Krieg verfasst wurden	212
	Anhang	230
6	Der Krieg am Parnassos und bei Hyampolis. Der Ursprung der phokischen <i>aponoia</i>	239
6.1.	Der archaische Krieg zwischen Phokern und Thessalern in den Berichten Herodots, Pausanias' und Plutarchs	239
6.2.	Die phokische Verzweiflung	242
6.2.1.	Die moderne Forschung	244
6.2.2.	Diodor und die phokische Verzweiflung	250
6.2.3.	Demosthenes und Aischines. Ein ‚Denkmälerkrieg‘	252
6.3.	Die wechselnde Bedeutung von Abai und Hyampolis in der Überlieferung. Aufstieg und Niedergang von Abai	268
6.3.1.	Einführung	268
6.3.2.	Abai	272
6.3.3.	Abai im 3. Heiligen Krieg. Hyampolis und die <i>phokike aponoia</i>	285
6.3.4.	Aufstieg von Hyampolis	288
6.3.5.	Hyampolis, Abai und Kalapodi	293
6.4.	Thessalische Überlieferungen bei Herodot 8,27–29	305
6.4.1.	Der <i>cholos</i> der Thessaler und die Belagerung auf dem Parnassos	305
6.4.2.	Die List des Gipses und die (geschleierter) Vertreibung der Phoker	306
6.4.3.	Die Beschmierung mit Gips, die (geschleierter) Vertreibung der Phoker und die phokische Ethnopoiesis	322
7	Schlussbemerkungen	329
	Quellenanhänge zu den Kapiteln 3, 4, 5 und 6	357

Quellenanhang zu Kapitel 3.....	359
Quellenanhang zu Kapitel 4 (Quellen über den ‚Dritten‘ Heiligen Krieg: Auswahl)	363
Quellenanhang zu Kapitel 5.....	387
Quellenanhang zu Kapitel 6.....	409
Literatur	429
Abbildungen	493
Register	505

1 Einführung: Problemstellung¹

Vorbedingung einer Studie über die thessalisch-phokischen Kriege ist eine Definition solcher Kriege. Dabei muss festgelegt werden, welche Konflikte mit einbezogen werden sollen. Während dies für den archaischen Krieg, der bei Herodot (8.27) erzählt wird, recht klar ist, gilt das weniger für andere Schlachten oder Kriege, in denen Phoker und Thessaler zwar eine Hauptrolle als Kombattanten spielten, aber in größeren Koalitionen kämpften.

In dieser Studie werden als thessalisch-phokische Auseinandersetzungen der archaische Krieg, dessen *locus classicus* Herodot 8.27ff. ist, der ‚erste‘ Heilige Krieg und der ‚dritte‘ Heilige Krieg betrachtet. In diesen drei Kriegen spielen zum einen Phoker und Thessaler eine wichtige Rolle, zum anderen hat die Feindseligkeit zwischen Phokern und Thessalern auf die Überlieferungen über diese Kriege einen großen Einfluss gehabt, und schließlich entfalten diese Überlieferungen für die phokische – in einigen Fällen auch für die thessalische – Ethnogenese sowie für die dynamische Umgestaltung der Identität der beiden Ethne eine eher große Wirkung.

Für die folgende Untersuchung ist es unabdingbar, den Begriff der Ethnogenese zu definieren. Ethnische Identitäten wurden in der modernen Forschung schon seit langem nicht mehr als biologisch determinierte Gemeinschaften definiert, sondern als Ergebnisse histo-

¹ Die Abkürzungen der antiken Quellen richten sich in der Regel nach *DNP* 1 (1996), XXXIX–XLVII. Zitate wurden vom Autor übersetzt, wenn nicht anders angegeben.

- Kalapodi 1996 I, Nr. 56 296
 Kalapodi 1996 I, Nr. 57 296
 Kalapodi 1996 I, Nr. 100 296
 Napoli *MN* 112283 184
 Prignitz 2014, Nr. 3 295
 Prignitz 2014, Nr. 4 294
 Prignitz 2014, Nr. 5 282
 Prignitz 2014, Nr. 6 301
 Prignitz 2014, Nr. 7 Abb. 6 301
 Prignitz 2014, Nr. 8 302
 Prignitz 2014, Nr. 9 301
 Prignitz 2014, Nr. 10 302
 Prignitz 2014, Nr. 11 302
 schwarzfigurige attische Ampho-
 ra (Privatbesitz: Bothmer
 1977) 185
 SEG XXV (1977), 600 273
 SEG XXXVII (1987), 42 295
 SEG XXXIX (1989), 477 295
 SEG XL (1990) 450 135
 SEG XLVI (1996), 582 (siehe auch *IG*
 IX, 87) 273
*Syll.*² 202B 256
*Syll.*² 231–232 132
*Syll.*⁴ 361 137
*Syll.*⁴ 366 137
 Wien *KHM* 382 184
 Wien *KHM* IV 3614 185

Quellen und Forschungen zur Antiken Welt

herausgegeben von

Prof. Dr. Peter Funke, Universität Münster
 Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Universität Freiburg
 Prof. Dr. Gustav Adolf Lehmann, Universität Göttingen
 Prof. Dr. Carole Reinberg, Universität des Saarlandes

- Band 66: Christina Wolff: *Sparta und die peloponnesische Staatenwelt in archaischer und klassischer Zeit*
 2010 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-0994-9
- Band 61: Elena Franchi: *Die Konflikte zwischen Thessalern und Phokern · Krieg und Identität in der griechischen Erinnerungskultur des 4. Jahrhunderts*
 2016 · 528 Seiten · ISBN 978-3-8316-4538-1
- Band 60: Susanne Pilhofer: *Romanisierung in Kilikien? · Das Zeugnis der Inschriften · 2., erweiterte Auflage*
 2015 · 350 Seiten · ISBN 978-3-8316-4367-7
- Band 59: Felix Barstenstein: *Bis ans Ende der bewohnten Welt · Die römische Grenz- und Expansionspolitik in der augusteischen Zeit*
 2014 · 224 Seiten · ISBN 978-3-8316-4185-7
- Band 58: Jens Barschdorf: *Freigelassene in der Spätantike*
 2012 · 334 Seiten · ISBN 978-3-8316-4143-7
- Band 57: Katharina Knäpper: *Die Religion der frühen Achaimeniden in ihrem Verhältnis zum Avesta*
 2011 · 180 Seiten · ISBN 978-3-8316-4065-2
- Band 56: Janina Gäbel, Tanja Zech (Hrsg.): *Expertschlagler – Kultureller Austausch, wirtschaftliche Beziehungen und transnationale Entwicklungen in der antiken Welt*
 2011 · 464 Seiten · ISBN 978-3-8316-4037-9
- Band 55: Uwe Heinemann: *Stadtgeschichte im Hellenismus · Die lokalhistoriographischen Vorgänger und Vorlagen Memmoss von Herakleia*
 2010 · 308 Seiten · ISBN 978-3-8316-0974-1
- Band 54: Peter Herrmann, Eva Herrmann, Norbert Ehrhardt: *Briefe von der archäologisch-epigraphischen Stipendiatenreise 1955/56 in den Ländern des Mittelmeerraums*
 2008 · 192 Seiten · ISBN 978-3-8316-0807-2
- Band 53: Nikolai Povalahov: *Die Griechen am Nordpontus · Die nordpontische Kolonisation im Kontext der Großen Griechischen Kolonisationsbewegung vom 8. bis 6. Jahrhundert v. Chr.*
 2008 · 292 Seiten · ISBN 978-3-8316-0758-7
- Band 52: Rainer Alibert, Anke Bibbaum, Peter Funke (Hrsg.): *Räume und Grenzen · Topologische Konzepte in den antiken Kulturen des östlichen Mittelmeerraums*
 2007 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-0699-3
- Band 51: Barbara Hochschulz: *Kallistratos von Aphidnai · Untersuchungen zu seiner politischen Biographie*
 2007 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-0678-8

- Band 50: Inga Meyer: **Von der Vision zur Reform**. Der Staat der Gesetze: Ciceros Programm einer Neuordnung der Römischen Republik: 56–51 v. Chr.
2006 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-0602-3
- Band 49: Alexander Arenz: **Herakleides Kritikos** 'Über die Städte in Hellas'. Eine Peripetese Griechenhands am Vorabend des Chremonideischen Krieges
2006 · 280 Seiten · ISBN 978-3-8316-0596-5
- Band 48: Nikola Mousstakis: **Heiligtimer als politische Zentren**. Untersuchungen zu den multidimensionalen Wirkungsgelbieten von polisübergreifenden Heiligtümern im antiken Epirus
2006 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-0560-6
- Band 47: Dorit Engser: **Konkurrenz oder Nebeneinander?** Mysterienkulte in der hohen römischen Kaiserzeit
2., überarbeitete Auflage
2017 · 640 Seiten · ISBN 978-3-8316-0552-1
- Band 46: Susanne Pilhofer: **Romanisierung in Kilikien?** Das Zeugnis der Inschriften
2006 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-0538-5
- Band 45: Traudl Heinze: **Konstantin der Große und das konstantinische Zeitalter in den Urteilen und Wegen der deutsch-italienischen Forschungsdiskussion**
2005 · 378 Seiten · ISBN 978-3-8316-0458-6
- Band 44: Cornelis Bol: **Frühgriechische Bilder und die Entstehung der Klassik**. Perspektive, Kognition und Wirklichkeit
2005 · 536 Seiten · ISBN 978-3-8316-0457-9
- Band 42: Dorothea Steiner: **Jenseitsreise und Unterwelt bei den Etruskern**. Untersuchung zur Ikonographie und Bedeutung · mit CD-ROM
2004 · 480 Seiten · ISBN 978-3-8316-0404-3
- Band 41: Frank Daubner: **Bellum Asiaticum**. Der Krieg der Römer gegen Aristonikos von Pergamon und die Einrichtung der Provinz Asia · 2., überarbeitete Auflage
2006 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-0625-2
- Band 34: Klaus Freitag: **Der Golf von Korinth**. Historisch-topographische Untersuchungen von der Archaik bis in das erste Jh. v. Chr. · 2., unveränderte Auflage
2005 · 520 Seiten · ISBN 978-3-8316-0535-4

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utzverlag.de

Die antiken Quellen berichten von einer alten und lang andauernden Feindschaft zwischen Thessalern und Phokern, die „von Anbeginn“ im Konflikt miteinander gestanden haben sollen. Die ersten Streitigkeiten sollen auf die Zeit der Einwanderung der Thessaler in ihr Siedlungsgebiet zurückgehen; später kämpften Thessaler und Phoker in weiteren Kriegen in größeren Koalitionen gegeneinander, vor allem im sogenannten 1. wie im 3. Heiligen Krieg. Zur Zeit dieses letzteren Krieges erlebten die Phoker ihren spektakulärsten Aufstieg und Niedergang: In der öffentlichen Debatte kam es damals zu einer starken Umdeutung der archaischen Konflikte gegen die Thessaler und damit der phokischen Vergangenheit, die wiederum von der Erinnerungskultur des 4. Jahrhunderts geprägt war. Das vorliegende Buch versucht, diese Geschichte der phokisch-thessalischen Kriege und der Phoker im Allgemeinen jenseits dieser Umdeutung zu rekonstruieren. Dabei werden die komplexen historischen, archäologischen, religionsgeschichtlichen und anthropologischen Fragen, die diese Konflikte aufwerfen, untersucht.

Elena Franchi, Jahrgang 1977. 1996–2002 Studium der Geschichte und Literatur an der Università degli Studi di Trento, 2003 Habilitation und Ernennung zur Hochschuldozentin, 2005–2007 Promotion an der Università degli Studi di Genova, 2008–2016 Professore a contratto an der Università degli Studi di Trento; 2011–2013 Alexander von Humboldt-Stipendiatin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau.

ISBN 978-3-8316-4538-1



9 783831 645381